



Tirschenreuth, den 18.10.2016

Rundschreiben der Forstbetriebsgemeinschaft Tirschenreuth w. V.

Nr. 3/2016

Preisniveau für Frischholz stabil - höherer Käferholzabschlag

Die feuchte Frühsommerwitterung hat in unseren Wäldern zu einer guten Wasserversorgung geführt. Die Gefährdung des Stehendbestandes durch den Borkenkäfer war gering. Man dachte an eine ruhige Sommer-Herbstsaison mit wenig Käfer und steigenden Frischholzpreisen. Dem war dann aber durch die langanhaltende Trockenheit und den hochsommerlichen Temperaturen nicht so. Der Buchdrucker und Kupferstecher kam in Fahrt. Dies reichte sogar bis zu Anlage der 3. Generation, die in den befallenen Bäumen zum Ausschwärmen im nächsten Frühjahr wartet. Nutzen sie jetzt zum Wintereinschlag die Kontrolle ihrer Bestände auf Käferbefall, um ein Ausfliegen im Frühjahr zu verhindern! Den bei uns auftretende Käferbefall im Herbst gab es leider in den südlichen Landesteilen schon das ganze Jahr. Das vermehrt anfallende Käferholz sorgte bei uns für Abschläge von bis zu 20,- €/Fm gegenüber dem Frischholzpreis. Nichtsdestotrotz ist frisches Stammholz (Langholz) gesucht. Zwar sind die Holzpreise nicht auf Höchstniveau, wäre aber eine Möglichkeit den Zuwachs zu nutzen und unsere Sägewerke zu versorgen.

Holzverkauf: Sprechen Sie bitte **vor** dem Einschlag mit der FBG bezüglich Aushaltung und Sortierung. Wenn Sie uns ihr Holz bereitstellen, schreiben Sie bitte Ihren Namen und die Stückzahl an die Holzpolter!

Termine

Die FBG Tirschenreuth bietet in Kooperation mit dem MR Tirschenreuth folgende Informationsveranstaltung an:

Samstag, den 12.11.2016
von 8.30 – 15.00 Uhr

Fälltechnik mit Seilwindenunterstützung
gezeigt werden verschiedene Fälltechniken
Problembaumfällungen mit Seilwindeneinsatz
Unfallverhütung und Sicherheitsvorkehrungen
Seminarleitung: Forstwirt Karl Rupprecht und
Bernhard Zintl (Berufsgenossenschaft)
Anmeldung b. spätestens 08.11.2016 (Geschäftsstelle)

Waldbesitzerversammlungen

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Revierförstern des AELF Tirschenreuth werden aktuelle Themen, wie Holzmarkt, Förderungen und Waldwirtschaft behandelt, dazu laden wir sie recht herzlich ein.

- Mo. 14.11.2016 GH Klupp, Schönficht (Herr Mayr)
- Do. 17.11.2016 GH Knopf, Groschlattengrün (Frau Schödel)
- Mo. 21.11.2015 GH Mark, Ellenfeld (Herr Mayr)
- Mi. 23.11.2016 GH Finkenstich, Themenreuth (Herr Melzer)
- Do. 01.12.2016 GH Rubenbauer, Griesbach (Herr Mayr)

Beginn jeweils um 20.00 Uhr

Informationen zur waldbaulichen Förderung

Aufgrund der derzeit günstigen Förderbedingungen waren die Fördergelder bereits im Juli 2016 ausgeschöpft.

Ab 1. August 2016 wurden daher viele Fördermaßnahmen ausgesetzt.

Gut und wichtig aber ist, dass die Fördermaßnahme Bestandsbegründung, also Anpflanzungen jeglicher Art, auch weiterhin möglich ist. Der Geldfluss für diese Fördermaßnahme kann sich allerdings bis 2017 oder 2018 hinauszögern.

Schade ist das auch die Förderung der Jungbestandspflege ausgesetzt wurde. Wir können nur hoffen, dass diese Fördermaßnahme 2017 wieder genehmigt wird, denn für viele Jungbestände, vor allem im Privatwald, wäre diese Maßnahme als Anreiz wichtig.

Weitere Informationen erhalten sie bei den Herbst- bzw. Gebietsversammlungen der FBG.

Für eine Beratung über die Möglichkeiten waldbaulicher Förderung stehen die Forstrevierleiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu Verfügung:

Revierleiter	Telefonnummer	Forstrevier	Zuständigkeitsbereich
Karl-Heinz Melzer	09631/ 7 98 81 28 od. 0173/ 8 64 20 08	Tirschenreuth	Tirschenreuth, Leonberg, Mitterteich, Konnersreuth, Waldsassen, Neualbenreuth
Günter Mayr	09631/ 12 83 od. 0160/ 7 18 04 77	Gebhardtshöhe	Mähring, Bärnau, Plößberg
Annette Schödel	09634/ 12 45 od. 0151/ 12 14 28 48	Wiesau	Wiesau, Falkenberg, Pechbrunn, Fuchsmühl, Friedenfels, Reuth,
Heribert Bradtka	09642/ 70 32 26 od. 0160/ 90 16 29 89	Kemnath	Kemnath, Kastl, Pullenreuth, Waldershof, Neusorg, Ebnath, Brand, Kulmain, Immenreuth

Wertholzsubmission für Nadel- und Laubholz

Wertholz ist der Rohstoff, aus dem edle Furniere, hochwertige Möbel oder auch Musikinstrumente hergestellt werden. Für diese Spitzensortimente werden Spitzenpreise erzielt. Die Wertholzsubmissionen für Nadel- und Laubholz finden wieder in Kürze in Parkstein und Pretzfeld statt. Diese spezielle Form der Holzvermarktung hat sich bei wertvollen Laub- und Nadelholzstämmen von besonders guter Qualität bewährt und bringt dem Waldbesitzer im Vergleich zum klassischen Holzverkauf in der Regel einen wesentlich höheren Erlös. Sollten Sie geeignete Stämme in Ihrem Wald haben, melden Sie sich bitte **umgehend** in unserer Geschäftsstelle. Wir beraten Sie bei der optimalen Aushaltung Ihres Baumes, begutachten jeden gefällten Stamm und entscheiden dann zusammen mit dem Waldbesitzer, ob der Stamm für die Wertholzsubmission geeignet ist und angeliefert werden kann.

Fichten-Starkholz – forstwirtschaftlich sinnvoll?

„Gesunder Wald bedeutet dicke Bäume“ – diese Ansicht ist weit verbreitet. Waldbestände mit starken, alten Fichten bieten einen schönen Anblick und bergen augenscheinlich einen hohen Wert. Doch wie stellt sich der ökonomische Nutzen von Fichten-Starkholz bei genauer Betrachtung dar?

Starkes Stammholz – ob Kurz- oder Langholz – ist grundsätzlich wertvoller, als Schwaches. Das gilt jedoch nur innerhalb gewisser Grenzen: bis zur Stärkeklasse 2b (25 cm Mittendurchmesser) steigt mit zunehmendem Durchmesser der Holzpreis. Bei weiterer Durchmesserzunahme jedoch bleibt der Preis gleich. Ein Festmeter Fichtenholz mit 50 cm Mittendurchmesser kostet somit genauso viel, wie ein Festmeter 25-cm-starkes Holz. Nimmt der Stammdurchmesser weiter zu, kommen viele Sägewerke an die Grenze des technisch Machbaren. Dies schlägt sich im Preis

nieder: Für Stammholz von 60 cm und mehr Durchmesser gibt es einen Preisabschlag. Es wird – auch bei sonst guter Qualität – lediglich zum D-Holz-Preis (schlechteste Sägeholz-Qualität) angenommen.

Überstarkes Fichtenholz von normaler Qualität ist also schlecht zu vermarkten. Doch welche Folgen zieht es nach sich, wenn man die Bäume trotzdem alt und stark werden lässt?

Zum einen nimmt mit dem Alter das Risiko deutlich zu, dass der unterste und wertvollste Stammabschnitt durch Fäule entwertet wird. Im Laufe des Baumlebens können holzersetzen Pilze in den Stamm eindringen – es entstehen Rot- oder Wundfäule. Je länger ein Baum steht, desto länger kann sich eine entstandene Fäule ausbreiten. Nicht selten sind alte Fichten daher faul, sodass die untersten Stammabschnitte häufig nur noch als Brennholz zu vermarkten sind. Zum anderen nimmt der Holzzuwachs eines Baumes ab einem gewissen Alter deutlich ab. In überalterten Fichtenbeständen wachsen mitunter (je nach Standort) im Jahr nur noch 3 oder weniger Festmeter pro Hektar zu. Zieht man die Holzmenge ab, die in der gleichen Zeit durch Fäule zersetzt wird, dann findet unter dem Strich in vielen sehr alten Fichtenbeständen kaum mehr ein Holz- und Wertzuwachs statt. Im Gegenteil: der noch stattfindende Durchmesserzuwachs führt dazu, dass die Stämme nach und nach Durchmesser von über 60 cm erreichen und über den Preisabschlag entwertet werden.

Häufig wird der Wald als Geldanlage betrachtet, aus der man nur Kapital schöpft, wenn man es braucht; ansonsten lässt man die Bäume stehen. Welche Auswirkungen hat diese Betrachtungsweise? Der ausbleibende Wertzuwachs bedeutet: die Geldanlage wirft keinen Zins ab. Sie ist jedoch nach wie vor den Produktionsrisiken ausgesetzt, die für die Forstwirtschaft typisch sind: Gefährdung durch Schneebruch, Windwurf und Borkenkäfer. Holz, das aufgrund einer solchen Kalamität eingeschlagen werden muss, ist nur mit empfindlichen Wertseinbußen zu vermarkten.

Fichten-Starkholz zu produzieren ist also betriebswirtschaftlich sehr riskant. Doch welche Alternative bietet sich?

Es empfiehlt sich, sich in der Fichtenwirtschaft einen Zieldurchmesser von 45 cm BHD zu setzen. Das bedeutet: Erreicht eine Fichte einen Brusthöhendurchmesser von 45 cm, so ist sie hiebsreif und sollte – mit Rücksichtnahme auf die Situation im jeweiligen Bestand – geerntet werden. In instabilen, geschädigten Beständen kann man den Zieldurchmesser auf 40 cm senken, wohingegen er in stabilen, wuchskräftigen Beständen auf 50 cm angehoben werden kann. Wird ein Baum beim Erreichen des Zieldurchmessers geerntet, so trifft man einen guten Kompromiss: ein großer Teil des Stammes hat einen Durchmesser von über 25 cm (2b+) erreicht; er ist aber noch schwächer als 60 cm (kein Preisabschlag). Des Weiteren wird der Baum nicht länger als nötig dem natürlichen Produktionsrisiko ausgesetzt. Werden einem Waldbestand nach und nach die Bäume entnommen, welche den Zieldurchmesser erreicht haben, so wird eine Überalterung mit den damit einhergehenden Zuwachseinbußen verhindert. Die nächste Waldgeneration kann sich etablieren und mit voller Wuchskraft auf der Fläche neues Holz produzieren.

Forstbedarf:

Aspen (Sonderkraftstoff) 5 l oder 25l Gebinde	Helmut Oppl, Leugas 15 Wiesau	Tel.: 09634/ 91 51 81
Bio-Sägekettenöl 20 l Gebinde	Baumschulen Kahl, Schnackenhof 6	Tel.: 09681/ 9 14 93
Markierfarbe, Hohlspaten, Fastac Forst	Geschäftsstelle	
Sperrschilder mit Fahnen und Absperrbändern	Geschäftsstelle	
Zaun, Wild- und Verbisschutz	Gerhard Neubauer, Mooslohe 6 Tirschenreuth	Tel.: 09631/ 16 58 Handy 0170/ 9 62 97 33

Maschinen:

Holzspalter liegend	Günther Mauerer Leichau 7	Tel. 09631/ 7 99 19 04 Handy: 0172/ 8 32 45 14
Holzspalter stehend	Gerhard Neubauer, Mooslohe 6 Tirschenreuth	Tel. 09631/ 16 58 Handy 0170/ 9 62 97 33
Trommelsäge	Roland Scherm, Turnerslohweg 3 Wiesau	Tel. 09634/ 83 33 Handy: 0170/ 9 01 16 73
Trommelsäge	Helmut Weiß, Bärnau	Handy: 0170/ 5 63 38 57

FBG Tirschenreuth w. V.
St.-Peter-Straße 44
95643 Tirschenreuth
fbgtir@gmx.de
www.fbg-tir.de

Tel. 09631/7980770
Fax. 09631/7980771
Handy: 0160/4790309 Herr Beer
0160/93233387 Herr Gradl

Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Beer, GF

Holzenergie-GmbH

Die Anmeldung und Einteilung zum Hacken werden weiterhin unter den gewohnten Telefonnummern entgegengenommen. Hackeinsätze bitte rechtzeitig anmelden! Es muss mit einer Vorlaufzeit von ca. einer Woche gerechnet werden. Das heißt, dass Hackereinsätze frühestens in der darauf folgenden Woche berücksichtigt und eingeplant werden können. Hackaufträge werden in der Reihenfolge der Anmeldung abgearbeitet.

Anmeldungen zum Hacken unter:

Holzenergie-GmbH
St.-Peter-Str. 44
95643 Tirschenreuth
GF: Herr Hubert Hecht
holzenergie-gmbh@gmx.de

Tel. 09631/7991764
Handy: 0171/2 21 64 78